

Brot für die Welt – Projekte 2019

1. Peru

Mit Bio-Bananen aus der Armut (Fairer Handel)

Früher bauten die Kleinbauernfamilien im Valle del Chira vor allem Mais, Maniok und Süßkartoffeln an. Doch die Erträge reichten kaum zum Überleben. Mit Unterstützung einer Partnerorganisation von Brot für die Welt haben sie auf Bananen umgestellt. Der Export der ökologisch angebauten Früchte sichert ihnen einen fairen Lohn und bringt zugleich die Entwicklung in ihren Dörfern voran.

Bis vor ein paar Jahren bauten Francisco Imán Vélchez und seine Frau Elisabeth Mais, Maniok und Süßkartoffeln an. Obwohl sie hart arbeiteten, lebten sie immer am Rande der Armut. „Wir hatten kaum genug Geld, das neue Saatgut zu kaufen“, erinnert sich der Kleinbauer. Hilfe kam von CEDEPAS Norte, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie stellte Francisco Bio-Bananensetzlinge und Werkzeug zur Verfügung. Und sie brachte ihn in Kontakt mit einer Fairtrade-Vereinigung. Nun erhält die Familie einen höheren Preis für ihre Früchte. Ihr Einkommen hat sich so mehr als verdoppelt.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/peru-fairer-handel/>

2. Tansania

Keine Angst mehr vor Hunger (Ernährungssicherung)

Im Mara-Flusstal im Nordwesten des Landes schult eine Partnerorganisation von Brot für die Welt Kleinbauernfamilien in ökologischen Anbaumethoden, Bewässerungstechniken und Geflügelhaltung. Das ermöglicht ihnen nachhaltige Erträge, mit denen sie sich gesund ernähren und ihre Existenz sichern können.

„Früher konnten wir uns nur ein oder zwei Mahlzeiten am Tag leisten – gerade genug, um nicht zu verhungern“, erzählt Kleinbauer Isaye Mwita. Das änderte sich erst, als Mitarbeitende des Mogabiri Farm Extension Centre (MFEC), einer anglikanischen Partnerorganisation von Brot für die Welt, in sein Dorf kamen. Sie gaben den Bauernfamilien Saatgut und schulten sie in nachhaltiger Landwirtschaft. Inzwischen baut Isaya Mwita Kohl, Avocado, Paprika und viele andere Gemüsesorten an. Die Vielfalt schützt seine Familie vor Mangelernährung. „Es macht Freude, den Kindern beim Essen zuzusehen“, sagt Ehefrau Grace.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger/>

3. Indien

Beistand für die „Unberührbaren“ (Achtung der Menschenrechte)

In der streng hierarchischen indischen Gesellschaft stehen die Dalits ganz unten. Sie leiden unter Armut, Ausgrenzung und Gewalt. Vielerorts ist es immer noch ihre Aufgabe, den Müll zu entsorgen und die Straßen zu reinigen. Die Organisation DBRC hilft ihnen, für ihre Rechte einzutreten - und ihren Kindern so eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Kumari Katari arbeitet als Straßenreinigerin. Ihr Lohn, umgerechnet 115 Euro im Monat, reicht gerade so, um sich und ihre Tochter durchzubringen. „Zum Glück habe ich eine Bezugskarte für Lebensmittel“, sagt die Witwe. Dafür, dass sie die Karte bekommen hat, hat das Dalit Bahujan Resource Centre (DBRC) gesorgt, eine Partnerorganisation von Brot für die Welt. Sie klärt die „Unberührbaren“ über ihre Rechte auf und hilft ihnen, staatliche Leistungen zu beantragen. Die Organisation hat auch dafür gesorgt, dass Kumaris Tochter Jenamma wieder in die Schule gehen kann.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/indien-unberuehrbare/>

4. Armenien (Pfälzer Projekt)

Botschafter für den Frieden (Sicherung des Friedens)

Die Kaukasusregion ist geprägt von diversen Konflikten. Viele Jugendliche wachsen mit Gewalt und Hass auf. Ein von Brot für die Welt unterstütztes Projekt bringt junge Menschen aus verschiedenen Konfliktregionen zusammen.

„Es war wie Magie“, berichtet Marina Babayan von ihrem ersten Treffen mit jungen Menschen aus Aserbaidshan und der Türkei. Anfangs brachte sie gerade einmal ihren Namen heraus. Aber schon bald war das Eis gebrochen. „Am Ende redeten wir sogar über Politik.“ Die junge Armenierin nimmt am Projekt „Wurzeln der Versöhnung“ des CVJM teil. Es bringt junge Menschen aus verfeindeten Ländern zusammen. Der Ansatz: Die Teilnehmenden suchen nach dem, was sie verbindet, nicht nach dem, was sie trennt. So werden aus Feinden Freunde. Und Botschafter für den Frieden.

Mehr Informationen zu diesem Projekt finden Sie unter

<https://www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/armenien-frieden/>